



Allerhand So Lehr- als Geist-reiche Brief, Schrifften, und Reis-Beschreibungen

Welche von denen Missionariis der Gesellschaft Jesu Aus Beyden Indien,
und andern Über Meer gelegenen Ländern, Seit An. 1642. biß auf das Jahr
1726. in Europa angelangt seynd

Von Anfang des XVII. biß zum End des XXIV. Theil

Stöcklein, Joseph

Augspurg ; Grätz, 1732

Zeiger Über den Neunzehenden Theil.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-99156](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-99156)

P. Emmanuel Mendes, aus Portugall. Zu Scham-hai.
P. Simon à Cunha, ein Sineser. Zu Schan-hai.
P. Ludovicus Porquet, ein Franzos. Zu Fu-fi.
P. - - Contancin, ein Franzos. Zu Cum-ming.
P. Thomas à Cruce, ein Sineser. Zu Fokien.
P. Franc. Xavierius à Rosario, ein Sineser. Zu Schensi.
P. Joannes Mouraon, ein Portuges. Vorhin zu Zi-nam-fu.
P. Simon Barbier, ein Franzos. Zu Huquam.
P. Joannes Eduardus, ein Portuges. Zu Siam-tam.
P. Joa. Paulus Gozzani, aus Welschland. Zu Can-tcheu.
P. Philippus Simonetti, aus Welschland. Zu Zi-nam-fu.
P. Joannes Laureati, aus Welschland. Zu Nan-Scham.
P. Antonius à Costa, ein Portuges. Zu Can-tcheu.
P. Romanus Hinderer, aus dem Elsas. Zu Tische-kiang.
P. Joa. Babt. Bakowski, ein Polak aus Oesterreich. Allda.
P. - - Hervieu ein Franzos. Zu Huquam.
P. Andreas Pereyra, ein Portuges. Zu Canton.
P. Josephus Pereyra, ein Portuges. Zu Quam-hai.
P. Balthasar Miller, aus Inner-Oesterreich. Zu Sin-hoei.
P. - - Nicolas, ein Franzos. Zu Heu-quam.
P. Franciscus à Cordes, ein Portuges. zu Fotschang.
P. Emmanuel Ribeiro, ein Portuges. zu Lui-chen.
P. Antonius de Miello, ein Portuges. zu Hai-nang.
P. Emmanuel Camaya, ein Portuges. zu Quei-lin.
P. Petrus Gaudoville, ein Franzos. zu Canton.
P. Mauritius Boudin, ein Franzos. allda.
P. Josephus Labé, ein Franzos. allda.
P. - - Baudory, ein Franzos. allda.
P. Josephus Premare, ein Franzos. allda.
P. Antonius Domenge, ein Franzos. allda.
Summa 45.

In dem Land Tunkino.

P. Stanislaus Machado, ein Portuges.
P. Franciscus Rodericus, ein Portuges.
P. Franciscus Chaves, ein Portuges.
P. Sebastianus Eduardus, ein Portuges. zu Fenhua.
P. Emmanuel Thomas, ein Portuges. zu Kene.
Summa. 5.

In dem Land Cocincina.

P. Joan. Baptista Sanna, aus Sardinien/ zu Sinoa.
P. Erancisc. Moreyra, ein Portuges. zu Quan-Nhia.
P. Franc. de Lima, ein Portuges. zu Sinoa.
P. Stephanus Lopez, ein Portuges. zu Dig-kat.
P. Franc. à Costa, ein Portuges. zu Nica-man.
P. Antonius Ferreyre, ein Portuges. zu Fai-fo.
P. Romanus de Siqueira, ein Portuges. allda.
P. Ignatius Franco, ein Portuges. zu Bama.
P. Emmanuel Quintam, ein Portuges. zu Domnai.
P. Sebastianus Direz, ein Portuges. zu Sinoa.
Summa. 10.

Zu Malacca.

P. Philippus Siben, ein teutscher. Summa. 1.
Zu Siam im Collegio Soc. Jesu.

P. Josephus Pires,
P. Franciscus Pinto.
P. Joannes Pereyra.
P. Emmanuel à Matta.
P. Marcus Silverio.
P. Josephus Simfes.
P. Emmanuel Camello.
P. Josephus Anselmus.
P. Emmanuel de Brito.
P. Antonius de Suarez.
P. Antonius de Bascanfelllos.
P. Josephus de Ameyda.
P. Joannes de Pacifico.

Summa. 13.
Priester S. J.

Es befinden sich also
In China " " " " 45.
In Tunkino " " " " 5.
In Cocincina " " " " 10.
Zu Malacca " " " " 1.
Zu Siam im Collegio " " " " 13.

Summa Summarum. 74.

Unter diesen seynd

Teutsche	"	"	"	"	8.
Sineser	"	"	"	"	4
Wälsche	"	"	"	"	5
Franzosen	"	"	"	"	15.
Portugesen	"	"	"	"	42.
					in allem 74

Es mag seyn/ daß ich einen und den andern Namen nicht wol getroffen hab; weil das Manuscriptum sehr fehlerhaft geschrieben ist. Zudem pflegen die Franzosen nicht allein ihre Tauff-Namen auszulassen/ sonder auch ihre Zu-Namen auf ein unlesbare Art/ gern zu verzwicken; Zweifels ohre aus keiner Eitelkeit/ sonder aus angebohrner Demuth.

Seiger

Über den Neunzehenden Theil.

Brief aus China.

Num. 411.

I. Brief P. Parennin S. J. von Peking, den 26. Sept. 1727. **Innhalt.** Die Sunische Prinzen sammt ihren Angehörigen werden mit allerhand Peinen/ Qualen und Listn angefochten/ damit dieselbe vom Christentum abfallen. Aber vergebens; dann die Gnad Gottes sigt mit ihnen ob. Prinz Franciscus Cü erlernet die Arzney-Kunst/ und befehrt Krafft derselben viel Heyden. Er wird zu Furdan nebst seinem Bru-

der Joanne Sü dem Kriegs-Recht vorgestellt/ welches er zu schanden macht. Allda hieselbst gegenwärtige Fürstliche Personen/ jung und alt/ wollen ebenfalls mit allem Gewalt um des Glaubens willen leiden/ ja sterben. Die drey Prinzen Johann/ Frank und Joseph/ werden zum Tod verdammt: wie auch alle Güter des gesammten Sunischen Haus eingezogen. Fürst Joseph überstreitet zu Peking etliche mal den Fürsten-Rath und den ganken Hof/ in Sachen so den wahren Glauben betreffen. Vier Prinzen/ sage Joseph/ Ludwig/ Johann und Frank/ wer-

Zeiger über den neunzehenden Theil des neuen Welt-Botts.

werden jeder besonders in enge Kerker verschlossen und zum Schwerdt verurtheilt. Doch schenkt ihnen der Kayser das Leben. Fürst Joseph stirbt als ein Zeug Jesu Christi in seiner Reichen: der Leichnam wird verbrennt/ die Bein aber in einen Psal verscharrt. Außerbäuliche Brief etlicher aus diesen Prinzen. Starckmüthigkeit eines Sinischen Arztes/ so in des Kayfers Angesicht das Christliche Geseß vertheidiget. 194. Theils Bediente/ theils Leibeigenen des Sinischen Hauß (schier alle dem Evangelio mit Cyffer zugethan) werden von Fardan gefänglich auf Peking gebracht. Eeltjames Beispiel Jungfräulicher Keuschheit.

Num. 412.

II. Brief P. Parennin S. J. aus Peking den 8. Octobris 1727. Hochseyerliche Bottschafft Königs Joannes V. aus Portugall/ als Ihro Majestät den sehr klugen Don Metello Souza y Menezes, an den Kayser Yumtsching nach Peking abgefertigt/ diser aber den Sinischen Uebermuth mercklich gestugt/ und dem Europaischen gerönten Häubtern Ehr und Herrlichkeit bey den Sinisern mit sighaftem Nachdruck der allererste hergestellt hat. Jedoch kan er zum besten des Christentums nichts auswirken/ noch die Verfolgung abbringen.

Num. 413.

Brief P. Slavizek S. J. aus Peking den 28. Novembris 1727. Dese Sendschrift ist ein kurzer/ aber wohlverfaßter Innhalt all des jenigen/ was die Patres Suarez und Parennin so wol im XVII. als diesem XIX. Theil des Welt-Bottens berichten/ mit dem Besatz/ daß Kayser Yumtsching die Christliche Wahrheit gottslästerlich aushöhne: Der Safran-Strom sich wider alle Gewohnheit ausheitere: Die Gränz-Streitigkeiten zwischen Moscau und China beylegt werden/ und er (Pater Slavizek selbst) von dem Kayser als Hof-Uhnmacher in gewissen Umständen/ gebraucht werde.

Num. 414.

Brief P. Contancin S. J. aus Canton den 15. Decembris 1727. Der ganze Hof zu Peking wünscht dem Kayser Glück zu der Wahl seiner Kayserin/ und zwar mit ungewöhnlichen Ceremonien. Freygebigkeit diser Kayserin gegen all- und jede alten Weiber im ganzen Reich. Der Kayser schenkt einem armen Sünder das Leben; Ursach diser Gnad. Ein Sohn hingegen erbietet sich vergebens für seine Todtschuldige Mutter zu sterben. Ein neues Geseß des Kayfers zum Trost seines Volcks wird ausgerufen. Schriftliche aber sehr kühne Vorstellung des Groß-Mandarin Tichabina oder Vice-Königs von Nanking an den Kayser. Neue Art die frömmsten und bestverdiensten Personen nach ihrem Tod in ganz China zu verehren. Belohnung dem Lebendigen. Eine Jungfrau so lieber hat sterben/ als Unzucht treiben wollen/ wird lang nach ihrem Tod sonderbarlich verehrt: wie auch ein Weib wegen der Ereu gegen ihren Ehemann. Ein Mandarin unterziehet

sich den Kayser um eines neuen/ aber schädlichen Geseß willen abzustraffen. Eines andern Mandarins Gutachten/ wie der Hungers-Noth auf ewig zu steuern wäre. Von dem Perl-Jang. Ein altes Geseß wird zum Trost armseeliger und hoch erlebter Eltern erneuert. Väterliches Mitleiden des Kayfers gegen seine Nothleidende Unterthanen. Er pflegt zu Anfang des Frühlings alle Jahr dem Tichangti ein Opfer abzustatten/ und eigenhändig mit dem Pflug das Feld zu bauen/ damit er ein fruchtbare Ernde für sein ganz Königreich erlange. Erklärung des Kayfers über seinen uralten Patriarchischen Glauben.

Num. 415.

Brief P. Premare S. J. aus Canton zu Ende des Jahrs 1723. oder Anfang 1724. Diser Brief bestehet in einer ausbündigen Rett-Schrift wider den Herrn Abbt Renaudot: welcher zweien uhr- alte von eben so viel Arabischen Kauffleuthen vor viel hundert Jahren geschriebene Brief in die Französische Sprach übersezt hat; Beyde dise Schrifften sind mit stinkenden Lügen dick angefüllt. Eben so falsch und nichtig seynd auch die auf besagte Fabeln gegründete Anmerkungen des leichtglaubigen Renaudots, der sich und andere betriegt/ da er über die Namen einiger Sinischen Städten/ wie auch über die Kleidung/ Münz/ Gebräuch und Sitten dem Sinisern seine Meynung an den Tag legt. Ob der Heil. Apostel Thomas jemalen in China gewesen seye? die Ehr und Lehr Patris le Comte wird wider des Renaudots Ansnarnchen erretztet. Ein alte in der Landschaft Schensi entdeckte und in Stein gestemmte Denck-Schrift/ so von dem Christenthum handelt/ ist aus der Sinischen in andere Sprachen falsch übersezt worden. Von dem Alterthum des Sinischen Volcks; von dessen Schrift/ Sprach und alten Büchern. Von der hölzernen Sprach-Tafel des Buchs Tiking. Vom Sinischen Glauben/ Gottesdienst/ Staats-Wesen/ Naturkundigung/ Wiß/ und Sitten-Lehr.

Brief aus America.

Num. 416.

Brieflein Patris Fauque S. J. aus Kuen bey Cayenne, den 15. Jenner 1729. Unbeständigkeit dem Wild-Menschen von Güjanne. Ein neue allda gebaute Kirch wird beschrieben und mit freyerlichem Gepräng eingeweyhet. Wie weit dise Völcker zum Glauben geneigt seyen. Man könte gar füglich daselbst mehr Christenheiten anlegen.

Nachrichten aus Egypten.

Vorbericht R. P. Treffond S. J. über folgende Schrifften.

Num. 417.

I. Brief R. P. Sicard S. J. aus Caire, der Haupt-Stadt in Egypten. Pater Sicard ziehet mit einer grossen Caravana von Caire über Sué bis auf den Berg Horeb. Er hält sich eben des Weegs/ auf welchem Moyses das Volk Israel dahin geführt hat. Er gibt auf alle Tritt und Schritt/

Zeiger über den neunzehenden Theil des neuen Welt-Botts.

Schritt/ Umstände und Denkmahl fleißig Achtung: er bringt alles zu Papier/ und verfertigt zween Kist/ auf derer einem das herum stehende Land/ auf dem andern aber die drey Berg Sinai abgebildet seynd. Allein er spahret seine Nummerungen sammt der Arabischen Land- Tafel für sein Haupt-Werck der Egyptischen Alterthümern/ und gönnt uns für dißmal nur die Verzeichnus des Bergs Horeb. Von den 12. Brünnen und 70. Palmen zu Elia umweit der Stadt Tur oder Ektor. Von dem herrlichen Sanct-Catharin-Closter auf dem Anlauff gedachten Bergs Horeb. Man sihet noch den Felsen/ aus welchem Moyses das Hader-Wasser durch 24. grosse Löcher heraus geschlagen hat: wie auch den Modell des von Aaron gegossenen goldenen Kalbs. Bibliothec des Closters Sinai. Von dem Kloster Raitha und dem wunderbaren Meer-Hafen zu Tur: wie nicht weniger von allerhand Muschel-Werck und Gehölz/ welches letztere im Meer zu Stein worden ist. Alte Götzen-Diener und andere Wunderding. Von des Salomons Meer-Haafen Aßongaber. Schöner Wasser-Fall. Reiche Salz-Mabaster- und Salz-Gruben. Warme Bäder. Wild-Geißen und Schweiff-lose Mader. Anmerkung des Welt-Botts.

Num. 418.

Der Berg Sinai wird sammt seinen 3. Spitzen/ aus anderwärtigen Rundschaften anmüthig vor Augen gestellt.

Num. 419.

II. Brief V. P. Sicard S. J. aus Caire im Horung 1722. P. Sicard aus Begierde seine Christen zu besuchen und die Egyptischen Alterthümer zu entdecken/ reiset abermal von besagtem Caire bis zu dem erstern Wasser-Fall des Nil-Fluß. Er bricht auf den 8. Nov. 1721. und kommt zurück den 22. Januarii 1722. Bey gedachtem ersten Wasser-Fall seynd zwischen Egypten und Nubien in dem Nilo verschiedne nahmhafte Inseln/ die sich in der Länge auf 3. Stund erstrecken. Man sihet auf denselben etwelche alte Götzen-Tempel/ zugleich aber die Schönsten Stein-Bruch von dem reichsten gestreckelten weissen Marmel. Von der Elephanten- oder Blum-Insel/ und von dem Eiland Philæ, so heut Tempel-Insel genannt wird. Alle Wasser-Fälle des Nil-Stroms werden von denen Mohren aus Nubien bewohnt. Pater Sicard entdeckt vier Griechische uhr-alte Überschriften/ wie auch über 200. alt-zerfallene Egyptische Stadt/ und einige noch ganze Tempel; Item etliche Risenmäßige Bild-Säulen: Säulen-Stühl: Flamm- und Nadel-Säulen: zween Ier-Gärten: Königliche Palläst/ und die Menge ungeheurer Crocodillen. Er misst den See Moeris genau ab/ und strafft die alten Geschicht-Schreiber zu Lügen. Er beobachtet und verzeichnet aller Orten die Norder-Breite. von dem weitläuffigen Kloster des H. Pachomii

Bericht an den Buchbinder. Zu dißem 19. Theil/ gehört nur ein Kupferstich/ so den Berg Sinai vorstellt und Num. 417. soll eingetragen werden.

umweit Dandara.

Der Egyptische Adel/ und die Janitscharen selbst empören sich wider den Türkischen Groß-Pascha zu Caire, sie setzen ihn ab und begehren vom Groß-Sultan einen andern. Pater Sicard verfertigt unterschiedliche Kist und eine Land-Tafel über seine Reisen/ die er aber zurück behält.

Num. 420.

III. Brief P. Sicard S. J. aus Cair den 2. Junii 1723. Pater Sicard durchreiset mit Predigen und Auspendung dern H. Sacramenten/ unter Geleit und Schirm eines Catholischen Mechaber wiederum die Landschaft Delta. Von der Wichtigkeit des Coptischen Christentums. Ein Priester desselben wird Catholisch.

Pater Sicard beobachtet nebst diser Apostolischen Obsorg zu müßigen Stunden drey Ding/ oder alles/ was zur Weltneßerey/ zur History/ und zur Naturkundigung gehört.

Er entdeckt die alten Stätt Kabafus, Kois, und Cynos: die erste heist dormalen Schabas, die andere Saka, die dritte Schiu. Wie nicht weniger die Stätt Tama und Nixios: item die Kirch des Heil. Bischofs Sarabamont, und den Fleck Phacusa, aus welchem Mittels eines Canals man vor Zeiten vom Nilo bis an die Spitz des rothen Meers hat schiffen können. Von den mancherley Wasser-Canälen des Delta, und ihrem Ursprung. Vom Wunder-Canal Suri. Von einer schönen Brucken zu 6. Schwebbögen/ und von vier grossen Todten-Bäumen aus Marmel.

Num. 421.

IV. Brief P. Sicard S. J. aus Cair im Jahr 1723. bestehet in vier Absätzen. **Erstlich/** von dem Natroner-Salz oder Egyptischen Sale Niri. **Zweytens/** von dem Armonischen Salz (Sale Armoniac) **Drittens/** von unterschiedlichem Marmel und andern Steinen. **Viertens/** wie man die Hühner-Eyer tausend-zweiss im Ofen ausbrüten solle.

Num. 422.

V. Brief Parris Sicard S. J. oder Abhandlung von dem Königreich Egypten/ in neun Haupt-Stück abgetheilt.

1. Von unterschiedlichen Nahmen und von dem Lager des Königreichs Egypten.

2. Von dessen Staats-Verfassung oder Regiment.

3. Von seinen Pflanzen/ Früchten/ Fischen/ Thieren/ Vögeln/ und andern Reichthum.

4. Von dem Nil-Strom/ so der einzige Fluß dieses weit-schichtigen Lands ist.

5. Von der Haupt-Stadt Cairo und dem alten Babylon.

6. Von der uralten Haupt-Stadt Alexandria.

7. Von der allerherrlichsten Stadt Theben.

8. Überbleibseln und Denkmahl des uralten Christentums in Egypten.

Den

* * *

Dern